

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 19.02.2015 im Bürgersaal

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, die Vertreter der Fa. Ullmann GmbH, Ehingen, Frau Stefanie und Herrn Walter Ullmann, den Expansionsleiter der Edeka-Gruppe, Herrn Alexander Link, Herrn Ing. Siegfried Tsalos, vom Büro Ing.-Büro Junginger + Partner, Herrn Architekt Jürgen Herrmann, die Herren Jürgen Neusser und Matthias Johné als bisherigen und künftigen Feuerwehr-Abteilungskommandanten in Unterkirchberg, Frau Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele, Herrn Andreas Maaß vom GVV Kirchberg-Weihungstal, Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung Herrn Franz Glogger von der SWP sowie einige Zuhörer. Bürgermeister Bertele stellte die form- und fristgerechte Sitzungseinladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzung bekannt. Zur Bürgerfrageviertelstunde meldete sich niemand.

Nahversorgungsprojekt Oberkirchberg

Einleitend erinnerte Bürgermeister Bertele daran, dass sich im Jahr 2009 ein Investor um die Realisierung einer Nahversorgung in Oberkirchberg beworben hatte. Ergänzend zu einer Lebensmittelkette als sogenannter „Ankermieter“ sollte eine Reihe von Geschäften und Einrichtungen hinzukommen: Bankfilialen, Ärztehaus, Apotheke, Café, Drogerie. Der damals in Verhandlung stehende Lebensmittelmarkt als „Ankermieter“ änderte zum Jahreswechsel 2009/10 bundesweit die Verkaufsausrichtung und zog sich von dem Vorhaben in Oberkirchberg zurück.

In der Zwischenzeit wurden immer wieder Kontakte geknüpft. Nach eingehender Suche beabsichtige nun die Fa. Ullmann GmbH aus Ehingen, eine Nahversorgung in Oberkirchberg zu realisieren.

Gemeinsam mit dem Expansionsleiter der Edeka-Gruppe stellten die Firmenvertreter ihr Vorhaben dem Gemeinderat mit einer Präsentation vor.

Die Fa. Atrium Ullmann bestätigt sich demnach im Bereich der Projektentwicklung, dem Kauf geeigneter Grundstücke ab 4.000 m², der Revitalisierung für in die Jahre gekommene Immobilien, der Beratung und Unterstützung bei Bestandsimmobilien sowie der Konzeption von der Entwicklung bis zur Eröffnung.

Aktuell besteht zwar der Netto-Markt in Unterkirchberg, mit einer Nahversorgung in Oberkirchberg lasse sich jedoch der Eigenversorgungsgrad in Oberkirchberg erhöhen und zudem bleibe die Kaufkraft in der Gemeinde.

Der Vertreter der Edeka verwies auf die Vorteile der Edeka-Gruppe als Vollsortimenter mit

- 900 Artikel im Preiseinstiegs-Sortiment „GUT & GÜNSTIG“
- 400 Qualitätseigenmarken
- Regionale Eigenmarke „Unsere Heimat“
- Umfangreiches Mittelpreissegment
- Ausgewähltes Biosortiment
- Breites Premiumsortiment
- Umfangreiches Drogeriesortiment

Als Gesamtpaket streben die Firmen eine Beteiligung weiterer Firmen/Filialen an und kündigen dazu Gespräche an mit der Sparkasse, der Volksbank, einem Ärztehaus sowie einer Apotheke.

Gemeinsam hoben die Firmen Atrium Ullmann sowie Edeka Vorteile für Illerkirchberg hervor:

- Demografischer Wandel (Kurze Einkaufswege auch ohne PKW, die Chance zur Gestaltung einer Gemeinde für alle Lebensalter)
- Attraktivitätssteigerung des Einkaufsstandortes Illerkirchberg durch die Ausrichtung eines Kundenmagneten
- Reduzierung der Kaufkraftabflüsse in die benachbarten Kommunen und damit Stärkung des Eigenversorgungsgrades der Gemeinde Illerkirchberg
- Langfristige Sicherstellung einer kundenfreundlichen und modernen Lebensmittel-Vollversorgung in Illerkirchberg

Zur Realisierung des naturschutzrechtlichen Ausgleichs sollen ca. 5000m² und somit ein Drittel, der gesamten Grundstücksfläche von bisheriger Ackerfläche naturnah ökologisch aufgewertet werden und zur Artenvielfalt für Tiere und Pflanzen beitragen.

Auf Rückfrage aus dem Gemeinderat versicherte Herr Alexander Link als zuständige Edeka-Expansionsleiter, dass eine Standortanalyse durchgeführt wurde und deren Auswertung ein positives Ergebnis erwarten lasse. In weiteren Äußerungen aus dem Gemeinderat wurde eine Nahversorgung für Oberkirchberg ausdrücklich begrüßt.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Bertele gab der Gemeinderat den weiteren Planungen und Verfahrensschritten grünes Licht.

Vergabe der Bauarbeiten zur Sanierung der Uhlandstraße

Herr Ing. Siegfried Tsalos erläuterte die Ausschreibungsergebnisse zur Submission vom 18.02.2015 im Rathaus. Insgesamt hätten 15 Firmen die Leistungsverzeichnisse angefordert und 7 Firmen hätten ein Angebot abgegeben mit Brutto-Preisen zwischen 332.051,09 EUR bis zu 459.247,03 EUR. Das günstigste Angebot hatte die Fa. Schwall, Laupheim abgegeben und hat einen Rechtsanspruch auf Auftragserteilung. Dies wurde vom Gemeinderat auch so beschlossen.

Ergänzend wies Herr Ing. Siegfried Tsalos noch auf die Anliegerinformation am 19.01.2015 im Bürgersaal hin. Dabei wurde den privaten Bereich empfohlen wird, die Wasserleitung bei Bedarf ebenfalls zu erneuern und damit die notwendigen Arbeiten kostengünstig in einem Zuge ausführen zu lassen. Es gelten dann die angebotenen Einheitspreise gegenüber der Gemeinde im Hauptangebot. Den Anliegern wurde auch empfohlen, sich rechtzeitig über einen gewünschten Erdgasanschluss und eine Erdverkabelung der Stromversorgung zu äußern, damit dies bei den übrigen Versorgern zur Mitverlegung angeregt werden kann. Es bestand jedoch kein relevantes Interesse an Erdgasanschlüssen.

Baukostenabrechnung Sanierung der Wasserleitung in der Unterweiler Straße

Ingenieur Tsalos erläuterte die Schlussrechnung mit Abrechnung der Baukosten. Demnach kosteten die Wasserleitungsarbeiten 143.142,59 € und die Leerrohre im Hinblick auf eine spätere Breitbandverkabelung 13.111,85€. Der Anschluss an die Wasserleitung im Fischbachweg wurde anstatt auf einer Länge von 9 m nun insgesamt auf 22 m ausgewechselt. Die Lage der bestehenden Wasserleitung im Fischbachweg entsprach nicht den Bestandslageplänen. Daraus ergaben sich Mehrleistungen für ca. 6.000,00 EUR. Die Abrechnung wurde sodann vom Gemeinderat anerkannt.

Vergabe der Lüftungsanlage für den Antoniuskindergarten

Herr Architekt Jürgen Herrmann wies darauf hin, dass zur Nutzung des ehemaligen Tankraumes im Kellergeschoss eine Lüftungsanlage notwendig ist und er diese wie vom Gemeinderat beauftragt ausgeschrieben hatte. Es gingen hierzu 3 Angebote zu Preisen von 22.400€, 24.400€ sowie 30.900€ ein und er empfahl der günstigsten Bieterin, der Fa. Miller aus Illerkirchberg den Zuschlag zu erteilen. Dies wurde sodann auch beschlossen.

Wahlen bei der Freiwilligen Feuerwehr Illerkirchberg, Abt. Unterkirchberg

Bei der Hauptversammlung der Feuerwehrabteilung Unterkirchberg der Freiwilligen Feuerwehr Illerkirchberg am 16.01.2015 fanden turnusmäßig Neuwahlen statt. Der bisherige Abteilungskommandant Herr Jürgen Neusser stellte sich aus beruflichen und privaten Gründen und dem damit verbundenen Zeitmangel nicht wieder zur Wahl. Als Nachfolger wurde Herr Matthias Johne gewählt. Stellvertretender Kommandant bleibt wie bisher Herr Guido Hänle. In der Sitzung erläuterte Herr Jürgen Neusser die Gründe seiner privaten und

beruflichen Verpflichtungen und bat um Verständnis für seine zeitliche Inanspruchnahme. Er sicherte jedoch zu, weiterhin der Feuerwehr zur Verfügung zu stehen. Als neugewählter Abteilungskommandant sicherte Herr Matthias Johne zu, die Belange der Feuerwehr nach Kräften zu fördern. Die einschlägig vorgeschriebenen Kommandantenlehrgänge hatte er im Lauf der Zeit bereits besucht.

Bürgermeister Bertele bedankt sich auch im Namen der Gemeinde und des Gemeinderats, bei Herrn Jürgen Neusser für die stets sehr vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit und er freute sich über die Zusage, der Feuerwehr auch künftig zur Verfügung zu stehen. Bürgermeister Bertele wünschte Herrn Matthias Johne alles Gute und um immer eine glückliche Hand bei seinen Aufgaben. Mit Herrn Matthias Johne habe die Feuerwehrabteilung einen Kommandanten gefunden, der sich mit diesem Handwerk auskenne und dies schon vom Vater Dietmar Johne gelernt habe. Einstimmig gab der Gemeinderat zu den Kommandantenwahlen seine Zustimmung.

Bebauungsplan Flst. 56/1 und Teil aus Flst. 57, Gem. Unterkirchberg

Bürgermeister Bertele erinnerte an die wiederholte Behandlung der Angelegenheit sowohl im Gemeinderat als auch mit den Grundstücksnachbarn. Als problematisch habe sich die Steigung einer künftigen Erschließungsstraße erwiesen. Grundsätzlich soll eine maximale Neigung von 10% nicht überschritten werden. Ein Brandschutzsachverständiger sowie der Kreisbrandmeister hätten jedoch keine Einwände erhoben, wenn die Erschließungsstraße – obwohl es sich um eine Sackstraße handelt, nahe zur Burgstraße hin eine Neigung von 14,5% aufweise.

Bezogen auf einen Vorschlag aus dem Gemeinderat, eine Erschließungsstraße ab der Burgstraße auf der jetzt schon vorhandenen Trasse in Richtung Schuppen des ehemaligen Bräuhauses zu führen, stelle Frau Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele fest, dass dann im unteren Straßenstück eine Steilstrecke mit bis zu 16 % nicht zu vermeiden wäre. Auch eine etwaig angedachte Zufahrt über das noch freie Baugrundstück südlich des ehemaligen Bräuhauses hätte nach ihrer Einschätzung teilweise Neigungswinkel zwischen 16 und 18 % zur Folge, weil die dortige Anbindung an die Burgstraße um ca. 3 m höher liege und diese Höhendifferenz zusätzlich überwunden werden müsse.

Im Übrigen verwies sie auf die zurückliegenden Besprechungen und Sitzungserörterungen in denen die Gebäudehöhen, Bezugspunkte für Höhenfestlegungen usw. getroffen wurden. Unter Berücksichtigung aller Belange bat sie um einen Beschluss zur Verfahrensfortführung. Im Rahmen der frühzeitigen Behörden- und Bürgerbeteiligung gelte es nun, behördliche Anforderungen einzuholen und zu klären, unter anderem auch die Frage der Entwässerung. Im Gegensatz zum Baugebiet „Schrofs Garten“ ging die Planerin davon aus, dass Zisternen nicht vorgeschrieben würden, wengleich Zisternen auf Wunsch der Bauherren errichtet werden könnten.

Im Hinblick auf den Winterdienst wurde bereits mit der gemeindlichen Haftpflichtversicherung geklärt, dass die Gemeinde an der künftigen Sackstraße auch bei einer Neigung von über 14% keine Verpflichtung zum Winterdienst trifft. Namens des privaten Erschließungsträgers sicherte die Planerin zu, dass in den Bauplatzkaufverträgen dieser Sachverhalt festgeschrieben werde, damit die Bauherren an die Gemeinde keine unberechtigten Forderungen stellen. Bürgermeister Bertele verwies hierzu auf eine telefonische Auskunft des Kreisbrandmeisters, wonach eine etwaige verzögerte Rettung wegen Schneeglätte im Lebensrisiko der jeweiligen Anwohner liegt und nicht der Gemeinde aufgebürdet werden könne.

Hierzu wünschte ein Gemeinderat nochmals eine schriftliche Aussage der zuständigen Rettungs- und Katastrophenschutzbehörde. Ein Gemeinderat regte an, direkt auf dem Baugebiet eine ökologische Ausgleichsfläche zu schaffen und dazu evtl. einen Bauplatz nicht bebauen zu lassen. Die Planerin wandte hierzu ein, dass der ökologische Ausgleich nicht im Baugebiet hergestellt werden müsse. Auf konkrete Fragen zur Entwässerung verwies die Planerin auf die folgenden Verfahrensschritte.

Nach intensiver Diskussion wurde die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung beschlossen und dazu um eine besondere fachtechnische Stellungnahme zur Rettungssicherheit gebeten. Außerdem soll die fortgeführte Planung eine Fußwegverbindung zum Unteren Brühl beinhalten. Bei nächster Gelegenheit soll das geplante Baugebiet einen Namen erhalten.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 - Verabschiedung

Bürgermeister Bertele trägt vor, dass der Entwurf des Haushaltsplans 2015 dem Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 13.11.2014 vorgelegt worden sei. In dieser Sitzung seien die Realsteuerhebesätze vom Gemeinderat unverändert belassen worden. Die Eckpunkte des Verwaltungshaushalts und die Vorhaben im Investitionsprogramm bis zum Jahr 2018 seien im Einzelnen festgelegt worden. Hierauf habe Herr Andreas Maaß vom Gemeindeverwaltungsverband den Haushaltsplan aufgestellt. Das gedruckte Planwerk sei den Mitgliedern des Gemeinderats mit der Sitzungseinladung übersandt worden.

Herr Andreas Maaß vom Gemeindeverwaltungsverband erläutert das vorliegende Planwerk ausführlich und detailliert:

Die deutsche Wirtschaft habe sich auch im Jahr 2014 positiv entwickelt; von der Bundesregierung wurden für das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 1,2 % angesetzt und im Jahr 2015 wird ein Wachstum von nominal 1,3 % erwartet.

Bund, Länder und Gemeinden können daher mit weiterhin moderat steigenden Steuereinnahmen rechnen. Die Orientierungsdaten wurden in den vorliegenden Haushaltsplan für die Gemeinde Illerkirchberg eingearbeitet.

Der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2013 wurde dem Gemeinderat am 25.09.2014 mit dem Ergebnis einer Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.107.352,78 EUR zur Feststellung vorgelegt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung führt weiterhin zu hohen Steuereinnahmen bei Bund und Land. Die Gemeinde Illerkirchberg profitiert dabei durch deutlich höhere Schlüsselzuweisungen und einen höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Auch die Einnahme aus der Gewerbesteuer steigt weiterhin an und liegt voraussichtlich deutlich über 500.000 EUR.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2015 liegt mit einem Volumen von 9.710.815 EUR um 717.865 EUR über dem Vorjahreswert. Das höhere Volumen resultiert insbesondere aus höheren Einnahmen aus den Steueranteilen von Bund und Land. Der Einkommensteueranteil erhöht sich gegenüber dem Plan des Vorjahres um 222.950 EUR auf 2.828.650 EUR. Auch die Schlüsselzuweisungen steigen um 133.775 EUR auf 1.832.575 EUR und die Gewerbesteuereinnahmen um 88.000 EUR. Die Landeszuschüsse für die Kindergärten werden sich wie im Vorjahr auf 573.000 EUR belaufen.

Durch diese positiven Entwicklungen im Verwaltungshaushalt des Jahres 2014 liegt die Zuführungsrate bei 1.205.517 EUR. Die Netto-Zuführung errechnet sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt abzüglich der ordentlichen Kredittilgungen.

Nach den sehr hohen Netto-Zuführungsraten in den Jahren 2011 bis 2013 wird nun auch für 2015 eine ähnlich hohe Zuführung eingeplant.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2015 liegt mit einem Volumen von 2.689.000 EUR um 715.000 EUR unter dem Vorjahreswert.

Hauptgrund hierfür ist, dass im Vorjahr sehr hohe Investitionen in die zentrale Sportanlage sowie den Kreisverkehr getätigt wurden.

Am 27.05.2013 fand der Spatenstich für die neue Sporthalle statt; die Fertigstellung und Einweihung der Sporthalle erfolgt im Jahr 2015. Für den Bau der Halle sind im Haushaltsjahr 2015 noch 500.000 EUR eingeplant sowie für Parkplätze und Zufahrten 500.000 EUR.

Für den Kreisverkehr sind 2015 weitere Mittel in Höhe von 700.000 EUR angesetzt. Die Maßnahme ist 2015 damit dann abgeschlossen. Es wird hierfür ein Antrag auf Mittel aus dem Ausgleichsstock in Höhe von 300.000 EUR gestellt.

Die Wasserleitungssanierungen in der Unterweiler Straße und im Burgunderweg werden 2015 abgeschlossen; hierfür sind 80.000 EUR eingeplant.

2015 beginnen die Sanierungsmaßnahmen der Straße sowie der Wasserleitung im Bereich der Uhlandstraße. Hier sind 135.000 EUR für die Straßensanierung, 230.000 EUR für die Erneuerung der Wasserleitung sowie 45.000 EUR für den Kanal Uhlandstraße/Silcherstraße vorgesehen. Für den Fahrbahnteiler L 260/Mündelstraße sind weitere 125.000 EUR eingeplant.

Die Gestaltung des Urnenfeldes im Friedhof Oberkirchberg wird wie 2014 mit 30.000 EUR eingeplant berücksichtigt.

Verschuldung

Seit dem Jahr 2010 ist die Gemeinde Illerkirchberg schuldenfrei. Die Verschuldung der Gemeinden zwischen 3.000 – 5.000 Einwohner liegt im Landesdurchschnitt bei 399,00 EUR je Einwohner.

Zur Finanzierung der im Investitionsprogramm dargestellten Maßnahmen ist 2015 eine neue Kreditaufnahme von 585.000 EUR eingeplant; falls wider Erwarten der Ausgleichsstockantrag doch abgelehnt wird, sind bis zu 885.000 EUR notwendig.

Durch das bessere Rechnungsergebnis 2013 mussten aus der allgemeinen Rücklage lediglich 1.107.352,78 EUR entnommen werden, was um 415.647,22 EUR unter dem Haushaltsansatz lag. Für 2014 ist eine Entnahme von 2.018.000 EUR berücksichtigt.

Zur Finanzierung des Vermögenshaushalts 2015 ist nun eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 470.483 EUR geplant.

Einstimmig wurde sodann der Haushalt des Jahres 2015 beschlossen.

Sanierung Straßenbeleuchtung

Im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz-Plus wurden mehrere Bereiche mit alten HQL-Straßenleuchten zur Sanierung angemeldet. Für diese wurden im Antrag angesetzt:

Zusammenstellung	Kosten-schätzung	CO2/Jahr Minderung	CO2/Leben Minderung	Bj	Anzahl Leuchten	Leistung alt	Leistung neu
Friedhof und Treppenaufgang	19.040,00	2,50	38,00	1970	8	1,10	0,20
zur Gemeindehalle	28.084,00	4,70	71,00	1976	16	2,20	0,50
Parkplatz Gemeindehalle	16.660,00	4,90	74,00	1976	7	2,00	0,20
Mussingen	4.165,00	2,20	33,00	1970	5	0,90	0,10
Gesamt	67.949,00	14,30	216,00		36	6,20	1,00

Bewilligt wurde eine Zuwendung in Höhe von 213,67 to CO2 x 50,00 EUR = 10.684,00 EUR. Vorgesehen sind LED-Leuchten entsprechend der bisherigen Auswahl des Gemeinderats als Gestaltungsleuchten wie beim Parkplatz Friedhof Unterkirchberg das Modell „Siteco City Light“ für den Bereich Friedhof und Gemeindehalle sowie als Straßenleuchten wie im Bereich Trollingerweg das Modell „Siteco Street Light“ für den Bereich Mussingen

Ein Gemeinderat empfahl, in weiteren Straßenzügen die neuen LED-Lampen aufstellen zu lassen. Sodann beschloss der Gemeinderat, neben der Prüfung weiterer in Betracht kommender Straßenzüge den Austausch der genannten Lampen zu veranlassen.

Baugesuche

Die Auffüllung eines Ackergrundstückes östlich des Bauhofes bzw. östlich der Landesstraße L 260 war bereits in zurückliegender Sitzung behandelt worden. Das Landratsamt kam bei seiner Prüfung nun zum Ergebnis, dass die Gemeinde das Einvernehmen zu Unrecht verweigert habe. Bürgermeister Bertele trug dem Gemeinderat ein Schreiben vor, wonach die Gemeinde zur Zustimmung aufgefordert sei.

Auf Antrag aus dem Gremium wurde die Bausache in geheimer Abstimmung behandelt. Beantragt wurde aus dem Gemeinderat ferner, einen 5 m breiten Grünstreifen entlang des Grundstücks angrenzend an den vorhandenen Waldbestand anzulegen und eine diesbezügliche Auflage mit der Zustimmung zur Auffüllung zu verknüpfen. .

Sonstiges, Bekanntgaben

Schulleiterstelle an der Grundschule Illerkirchberg

Das Staatliche Schulamt Biberach schreibt im März die Schulleiterstelle an der Grundschule Illerkirchberg landesweit öffentlich aus. Unter der Internetadresse der Kultusverwaltung wird das Schulprofil durch einen erweiterten Ausschreibungstext beschrieben.

Kreisverkehr und Parkplätze für die Sporthalle

Das Ingenieurbüro Muffler teilte der Gemeinde mit, dass die Fa. Schwall weitere Mehrkosten in Höhe von bis zu 130.000€ für Bodenaustausch anmeldete. Dies gelte im Bereich Kreisverkehr für weitere 2.200 m³ und im Bereich der Parkplätze für ca. 400 m³. Die angemeldeten Massen würden derzeit geprüft. Zwei Gemeinderäte forderten Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen.

Straßenbeleuchtung zur Sporthalle und Weihungstraße

Aufgrund der bisherigen Beratungen soll die Straßenbeleuchtung wie folgt eingestellt werden: Weihungstraße ab Ortsende über den Kreisverkehr bis zur Sporthalle mit Leuchtintensität ab 23:30 Uhr reduziert auf die Minimalstärke. Die Parkplatzbeleuchtung soll ab 23.30 Uhr komplett abgeschaltet werden.

Anschlussunterbringung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis hat mit Schreiben vom 26.01.2015 mitgeteilt, dass die Gemeinde Illerkirchberg aktuell zur Aufnahme von bis zu 19 weiteren Personen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz verpflichtet sei. Derzeit sind 4 Personen in der Sammelunterkunft Bucher Straße 8 untergebracht.

Einladungen an den Gemeinderat

- Vortrag über die Iller und die Landesgrenze und Ausstellung „Zeugen“ der Interessengemeinschaft Heimat und Geschichte Illerkirchberg am 27.02.2015 um 19:30 Uhr im Gasthaus „Rad“
- Strom-Gipfel Süd der IHKs Ostwürttemberg, Schwaben und Ulm am 27.03.2015 mit Ministerin Ilse Aigner, Minister Franz Untersteller, der Bundesnetzagentur und Wirtschaftsvertretern
- Einladung der Handwerkskammer Ulm zur allgemeinen Diskussion über die Regionalthemen 2015 und die Arbeitsmarktsituation

An die öffentliche Sitzung schloss sich noch eine nichtöffentliche Sitzung an.